

Deutscher Drucker

Vorstufe • Cross Media Publishing • Druck • Weiterverarbeitung

7.9.2006 | Nr. 27 | 42. Jahr

FDI Offizielles Informationsorgan des Fachverbandes Führungskräfte der Druckindustrie und Informationsverarbeitung e.V.

www.publish.de



Rolle & Bogen zertifiziert

Die Farbenhersteller müssen sich intensiv mit dem Thema PSO befassen. **Seite 14**



Internet als News-Verteiler

In der modernen Medienlandschaft spielt das Internet eine Hauptrolle. **Seite 16**



Kontrollierte Prozesse

Die Abt Mediengruppe installierte ein modulares Workflowsystem. **Seite 34**



Pharmaverpackungen Steriler Druck

Bei der Produktion von Verpackungen für die Pharmaindustrie herrschen strenge Hygiene-, Qualitäts- und Druckstandards. Entsprechend keimfrei geht es auch im Drucksaal bei Schlüter in Schönebeck zu. **Seite 32**



Etikettenproduktion Mehrfarben-Flexo

Vignetta Geiger in Bempflingen produziert vor allem Rollenetiketten auf verschiedenen Materialien für zahlreiche Branchen. Gedruckt wird unter anderem auf der laut Hersteller »wahrscheinlich kompaktesten Sechsfarben-Flexodruckmaschine auf dem Markt.« **Seite 38**

Messen im Doppelpack

Für die Verpackungsbranche wird es ein heißer Herbst: Ab 19. September findet in Stuttgart die Proflex statt, eine Woche später öffnet das Nürnberger Messtrio Fachpack, Printpack, Logintern seine Pforten.

»Hingucker« machen das Geschäft. Eine attraktive Verpackung erhöht die Chance, das Produkt zu verkaufen. Daher sind kreative und bezahlbare Lösungen gefragt, wenn es um Design, Produktion und Veredelung moderner Verpackungen geht. Wer hier auf dem aktuellen Stand bleiben will, hat in diesem Herbst viel zu tun: Vom 26. bis 28. September zeigen die rund 1200 Aussteller des Nürnberger Messtrios Fachpack, Printpack und Logintern, welche Innovationen die Verpackungs- und Etiketten-

industrie zu bieten hat. Im Rahmen dieser Ausstellung finden zudem erstmals die so genannten Schmalbahntage 2006 statt. Würden ursprünglich vor allem Etiketten auf Schmalbahndruckmaschinen hergestellt, werden nun auch Kartons, Filmetiketten und eine Vielzahl flexibler Verpackungen im Schmalbahnformat bedruckt, verarbeitet und veredelt. Hinzu kommen Möglichkeiten in der Beschichtung, Prägung sowie der Integration von RFID und anderen Sicherheitsmerkmalen.

Um die Eignung von Druckfarben für Lebensmittelverpackungen oder um Veredelungsmöglichkeiten im Flexodruck geht es dagegen bereits am 19. und 20. September auf der 54. DFTA-Fachtagung im Rahmen der Fachausstellung Proflex in Stuttgart. Weitere Themen sind die Qualitätskontrolle durch Inline-Messtechnik sowie Flexoanwendungen im Offset. Mit über 100 Ausstellern will die Veranstaltung die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch bieten. **Ab Seite 20**

Artwork Systems will in den Markt der Akzidenzdrucker

WORKFLOW. Nachdem Artwork Systems mit ihrem Artpro-Workflow im Verpackungsdruck fast ein Monopol erobert hat, kommt man jetzt mit Odystar zu den Akzidenzdruckern. Die Abt Mediengruppe in Weinheim suchte einen neuen Workflow, der flexibel die Ansprüche ihrer Vorstufenabteilungen erfüllen kann und hat ihn mit dem Odystar-Workflow gefunden.

Die Abt Mediengruppe besteht aus der Abt Print und Medien GmbH, Aktivcomm und dem DDZ Digitaldruckzentrum und wird von den Inhabern Rudolf Abt und seiner Frau Irmgard Abt geführt. Das 1937 von Rudolf Abt senior gegründete Unternehmen verfügt heute über ein umfangreiches Leistungsspektrum mit Druckvorstufe, Offsetdruck, Digitaldruck, Duftdruck, Neue Medien, automatisierte Katalogproduktion, Direktmarketing, personalisierte Mailings, Lettershop und den weltweiten Versand.

ODYSTAR GEWÄHLT. Das Unternehmen war schon mit guten Lösungen ausgestattet – doch fehlte es an einer flexiblen Lösung, die dem Anspruch zu Vielfältigkeit gerecht wurde. Als Druckvorstufenleiter Frank Hoffmann den Odystar-Workflow auf der



Rudolf Abt

Drupa sah, war er sofort interessiert. Nach einer eingehenden Prüfung sowie umfangreichen Produktionsdemos im Sommer 2004 war die Entscheidung für Odystar gefallen.

Das modulare Konzept wurde unter Berücksichtigung der schon vorhandenen Lösungen wie digitales Ausschießen, installierte Ausgabesysteme wie Proofer und CtP-Rekorder im Herbst 2004 integriert. Um die sofortige Produktion zu garantieren war ein Artwork-Systems-Support-Team vor Ort, denn die Aufrechterhaltung der Produktion während der Umstellung auf den neuen Workflow hatte oberste Priorität.

FREI KONFIGURIERBAR. Warum war die Entscheidung auf Odystar gefallen? Zunächst weil sich Artwork Systems einzig um ihre Software und deren optimale Anwendung in jeder Art von Druckvorstu-

fenproduktion engagierte. Als erfolgreiches Beispiel sei hier die in der Druckvorstufe fast zum Standard gewordene Software Artpro erwähnt. Allein dies zeigte schon, dass der Workflow für Artwork Systems im Vordergrund steht und keine ergänzende Nebensache ist. Somit ist die Konfiguration wesentlich freier in der Integration von Anwendungsprogrammen und Ausgabesystemen von Drittanbietern, also ganz im Sinne ihrer Kunden.

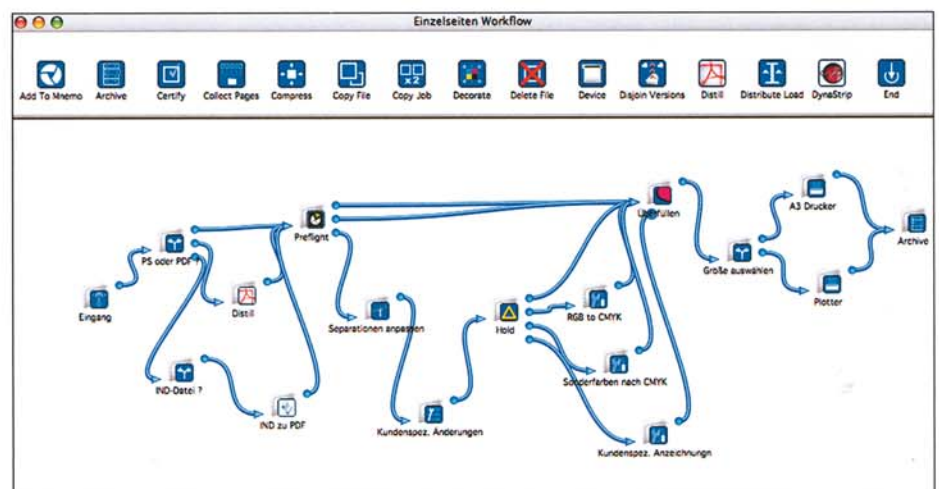
LEICHT BEDIENBAR. Odystar ist ein hoch automatisierbarer Workflow, der dennoch in der Handhabung denkbar einfach ist. So bietet Odystar eine Auswahl von mehr als 50 Gateways (Operations-

lich – interaktiv tätig zu werden. Trotz hohem Automatisierungsanspruch ist auf diese Art und Weise immer die Möglichkeit gegeben, einen Job in visuelle Kontrolle zu nehmen (Neo PDF-Editor), um Optimierungen durchzuführen. Über das Shuttle-Modul kann der Anwender sehr übersichtlich auch auftragsbezogene Parameter wie zum Beispiel Überfüllungen oder die Rasterwahl anpassen.



Irmgard Abt

Neben den Standards wie Preflight, Proofing, Rastern oder Drucken ist eine Integration von Lösungen wie dem Ausschießen via Applescript oder JDF möglich. Darüber hinaus wird das normale Preflighten hier durch die Certified-PDF-Technologie von Enfocus durch den gesamten Workflow unterstützt. Somit können von Dateneingang bis zum fertig ausgeschossenen PDF für die Rasterung alle Arbeitsschritte nachträglich kontrolliert werden. Da Artwork Systems als der Anbieter der Artpro-Software in der Druckvorstufe Kompetenz in der Überfüllungstechno-



Für jeden Auftrag lässt sich schnell und einfach der gewünschte Workflow festlegen.

Routinen) für den Aufbau einzelner Prozessketten. Von seiner Entwicklung her ist der Workflow vollständig auf nativem PDF und dem JDF-Format aufgebaut. Ausgelegt als eine Client-Server-Lösung, ermöglicht es, die gesamte Produktion von den jeweiligen Arbeitsplätzen aus zu kontrollieren, um so auch – falls erforder-

logie hat, ist diese logischerweise vollständig in Odystar eingeflossen. So besitzt Odystar einen nativen PDF-Trapper auf der Basis von PDF 1.6.

DIE ENTWICKLUNG VON ODYSTAR. In der ersten Phase der Integration bei Abt wurde noch der existierende Postscript-3-

RIP eingesetzt, um die mit der Signastation ausgeschossenen Bogen zu rastern und auszugeben. Die integrierte Flattening-Technologie von Odystar ermöglicht es so, auch ältere Ausgabegeräte zu benutzen.

NATIVER PDF-RIP. Als dann Frank Hoffmann nach Lösungen wie besserer Raster-technologie und höherem Durchsatz fragte, war die Entscheidung schnell auf das Odystar-RIP-Gateway gefallen. Hinter diesem Modul steckt ein vollwertiger nativer PDF-1.6-RIP, der mit seiner Paragon-Rastertechnologie die gleichen hohen Anforderungen erfüllt wie der in der Verpackungsvorstufe etablierte Nexus-Workflow. Im Unterschied zu den PDF-kompatiblen RIPs werden die PDFs direkt – also ohne Postscript-Umweg – aus dem Workflow übernommen. Ein nativer PDF-RIP erfordert also nicht mehr die Umrechnung in ein flaches Postscript, wie das in den meisten anderen RIPs notwendig ist.

Das Ausschalten dieser sehr komplexen Rechenoperation mittels PDF-Library bedeutet eine wesentlich höhere Produk-

tionssicherheit und auch Fehlervermeidung. Um dem Anspruch der Produktionssicherheit gerecht zu werden, wird optional auch das Werkzeug Dot-Spy eingesetzt. Es ermöglicht, die finale Bitmap-Datei zu betrachten und zu vermessen. Muss eine Druckplatte einmal erneut belichtet werden, kann leicht auf die vorhandene 1-Bit-Datei zugegriffen werden. Ein erneutes Laden oder Rastern des Jobs ist nicht notwendig.

Job Name	Process Order	Start Date	Changeover	Camera
24_4 img	Hold	24.05.06 15:18	Einsetzen...arkfla	Einsetzen...arkfla
24_4 img	Hold	24.05.06 15:18	Einsetzen...arkfla	Einsetzen...arkfla

Das Beispiel zeigt, in welchem Status und Prozess sich die aktiven Jobs befinden.

ORGANISCHER FM-RASTER. Die Abt Mediengruppe hat durch ihr vielfältiges Angebot, das von umfangreichen Leistungen wie Gestaltung oder automatisierter Katalogproduktion bis hin zum Digitaldruck reicht, natürlich auch Anforderungen an exklusive Rastertechnologien. So wurde schon kurz nach der Einführung

des RIP-Gateway auch das neue Paragon-Organic-Screening (frequenzmoduliertes Rastersystem) freigeschaltet.

Dieser FM-Raster unterscheidet sich durch seinen organisch anmutenden Aufbau erheblich von anderen üblichen Lösungen am Markt. Die sonst im Lichtbereich häufig rauen Strukturen des FM-Rasters sowie der erhebliche Tonwertzuwachs werden hier vermieden. Das Resultat ist eine deutlich höhere Farbstabilität in der Druckmaschine und ein ruhigeres und präziseres Druckergebnis.

AUSSCHIESSEN MIT DYNASTRIIP. Um den Automatisierungsprozess noch weiter voranzutreiben, wurde Anfang des Jahres mit Dynastrip eine vollständig durch JDF-Steuerung unterstützte Ausschießsoftware integriert. Ein Großteil der Gesamtformen lassen sich so ohne zeitintensive Operator-Aktivität fertigstellen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jetzt mit größerer Konzentration den interaktiven Tätigkeiten zuwenden.

Nach der Einführungsphase wird heute bei der Abt Mediengruppe die gesamte



ABT Mediengruppe



Leistungsspektrum

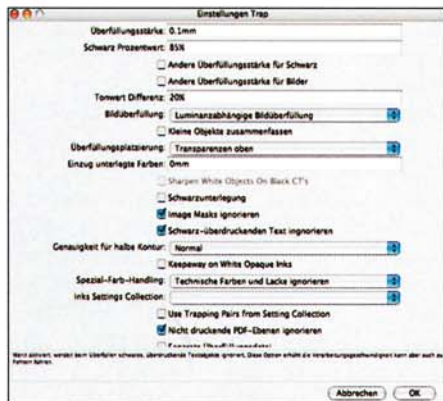
Neue Medien

- Internet-Programmierung
- Herstellung und Bearbeitung digitaler Text- und Bilddaten
- Cross-Media-Konzepte und deren Umsetzung
- automatisierte Anzeigendatenbank

Druck

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Lettershop
- automatisierte Druckproduktion
- Warehousing





Die Einstellungen für Überfüllungen werden für jeden Workflow definiert und auch hinterlegt, können aber jederzeit geändert werden.

Vorstufenproduktion mit dem Odystar-Workflow abgewickelt. Zu absolut jedem Zeitpunkt kann aus dem Artwork-Systems-Workflow eine Datei in eine andere PDF-kompatible Anwendung exportiert werden, beispielsweise nach dem Preflighting, nach dem Trapping, einem Downsampling oder aber auch nach dem Anpassen einer Formatänderung.

INTERNATIONALE AUSRICHTUNG. Die Abt Mediengruppe ist mit Aktivcomm, dem digitalen Druckzentrum DZZ und ihren europäischen Kooperationspartnern für die internationalen Kunden ein wichtiger Partner. Diese internationale Verzahnung erfordert auch in der Medien-Kommunikation neue Lösun-

gen, dem nächsten Projekt: Mit Webway von Artwork Systems als Lösung für die webbasierte Produktion können die Drucksachenkunden über das Internet jederzeit mit Abt zusammenarbeiten und direkt mit den technischen Abteilungen kommunizieren. In flexiblen Projektteams wird es möglich sein, Aufträge und Jobs über das Internet zu liefern und innerhalb der Projektteams gemeinsam fertigzustellen.

Mit Odystar hat die Abt Mediengruppe bereits ein sehr zukunftsweisendes Konzept erfolgreich integriert. Mit immer höherer Qualität – in Technologie und Dienstleistung – wird so in einem immer internationaler ausgerichteten Markt Zukunft geschaffen.

Rückverfolgbarkeit und Certified PDF als Haupttrends

Stellungnahme ■ Guido van der Schueren, Chairman of the Board bei Artwork Systems, über die Herausforderungen der grafischen Produktion im Allgemeinen und die Rolle von Artwork Systems im Besonderen: »An der langfristigen Wichtigkeit von JDF besteht kein Zweifel. Unsere Forschungs- und Entwicklungsteams in Belgien arbeiten intensiv an einer verstärkten Implementierung von JDF in unsere Systeme. Bei vielen anderen Druckvorstufenanbietern sieht dies ähnlich aus. Doch ich glaube, in der Branche besteht eine ebenso wichtige Notwendigkeit, die hier und jetzt von Bedeutung ist – und das ist Rückverfolgbarkeit. Diesen Begriff hört man immer häufiger, denn Rückverfolgbarkeit ermöglicht die Prozesskontrolle für einen Auftrag über die einzelnen Produktionsstufen hinweg.

Mangelnde Prozesskontrolle stellt in der grafischen Industrie weltweit ein Problem dar, denn trotz modernster Technologien hält die Branche (im Vergleich mit den meisten anderen Fertigungsindustrien) immer noch an vielen handwerklichen Wurzeln fest. Deshalb akzeptieren wir häufig, dass im Rahmen des Herstellungsprozesses zwischen Grafiker, Vorstufe, Druck und Weiterverarbeitung immer wieder Elemente vorhanden sind, die nicht richtig passen. Und wenn die Details nicht stimmen, erstaunt uns das nicht im Geringsten. Als Folge geht der Auftrag häufig über mehrere Produktionsphasen zurück, manchmal sogar bis zum Drucksacheneinkäufer oder Kunden.

Der Verlust in puncto Kosten, Material und Zeit ist gewaltig. Chancen werden verpasst, weil Produkte nicht zum geforderten Zeitpunkt auf den Markt gebracht werden können; auch Loyalität kann enorm auf die Pro-

be gestellt werden, besonders wenn Fehler zu Auseinandersetzungen führen, wer die notwendigen Verbesserungen zu bezahlen hat. Dieses Szenario ist durchaus vermeidbar, und die Branche muss ihre Abläufe so verändern, dass auch sie den Grad der



Guido van der Schueren

Genauigkeit und Rückverfolgbarkeit erreicht, der heute in anderen Fertigungszweigen vorherrscht. Ich bin davon überzeugt, dass zertifiziertes PDF das fehlende Glied in der Kette der verschiedenen Produktionsstufen bildet. Zertifiziertes PDF stellt ein Standard-Arbeitsverfahren dar, bei dem ein Job erst für die nächste Phase freigegeben wird, wenn alle festgelegten Kriterien erfüllt sind. Sobald der Vorbereitungsprozess zwischen Grafiker und Kunde abgeschlossen ist, sorgt dieses Verfahren dafür, dass die Datei, die an die Druckvorstufenabteilung übermittelt wird, auch tatsächlich alle nachfolgenden Prozesse durchlaufen kann, und zwar ohne Probleme oder schlimmstenfalls sogar Nachdrucke.

Eine zertifizierte PDF-Datei sollte umfassende Daten enthalten, wer was und wann an einem Auftrag durchgeführt hat. Dieses Vorgehen schafft Verantwortung und Transparenz, und je komplexer der Job, desto notwendiger wird dieses Verfahren.

Wenn die grafische Industrie ihre Fehlerquote um nur zwei Prozent senken könnte, würden die Einsparungen in der Tat globale Ausmaße annehmen. Ein Kunde von Artwork Systems, ein Hersteller von Tiefdruckzylindern, verzeichnete vor der Einführung auto-

matischer Rückverfolgbarkeit in seinen Prozessablauf eine Fehlerquote von 6 Prozent. Innerhalb von sechs Monaten reduzierte er die Nachproduktionsquote um 2 Prozent, das entspricht über das Jahr gerechnet 600 Zylindern – eine kolossale Kosteneinsparung für das Unternehmen.

Im Verpackungsbereich macht der Nachbeziehungsweise Neudruck von Produkten in verschiedenen Ländern und Sprachen rund 60 Prozent aller hergestellten Druckaufträge aus. Hier bereitet es schon echte Probleme sicherzustellen, dass die richtigen Bilder et cetera verwendet werden, besonders wenn bei derartigen Aufträgen Sprachen vorkommen, die das Bedienpersonal nicht kennt. Auch in dieser Situation würde eine automatische und detaillierte Rückverfolgbarkeit enorme Vorteile für die Fehlerminimierung mitsichbringen.

Aus diesem Grund haben wir Anfang dieses Jahres PA:CT auf den Markt gebracht – Certified PDF for Packaging – und diese Lösung bringt große Einzelhandelsunternehmen, Grafiker und Verpackungsdruckereien in ganz Europa einander langsam aber sicher näher. PA:CT ermöglicht die vollständige Rückverfolgbarkeit des gesamten Jobs von der Konzeption bis zur Verpackung.

Die Verringerung der Ausschusszahlen in der Druckbranche ist eine Herausforderung, die uns alle betrifft. JDF wird langfristig wesentlich zur Verbesserung von Effizienzen beitragen, doch auch zertifiziertes PDF wird die Branche maßgeblich beeinflussen. Auch wenn sich dies auf der diesjährigen Ipex noch nicht viele Aussteller auf die Fahnen geschrieben, so ist zertifiziertes PDF doch ein wachsender Trend, der in den kommenden Monaten und Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.